



Zunftbrief der Berner

## Zunftgesellschaft zu Metzgern

Nr. 54, im November 2013

### Einladung zum Grossen Bott im Zunfthaus

Gerne laden wir Euch ein, zahlreich an unserer traditionellen Herbstversammlung teilzunehmen. Durch eine erstmalige Teilnahme erwerben Sie das Stimmrecht der Gesellschaft und werden zu den begehrten Zunftanlässen eingeladen:

**Montag, 2. Dezember 2013, um 19.00 Uhr** im **Zunfthaus**,  
Kramgasse 45, 3011 Bern.

Lassen Sie sich über das vergangene Jahr und die anstehenden Aufgaben unserer Zunftgesellschaft aus erster Hand informieren. Anschliessend gemeinsamer Imbiss!

### Zunftanlässe 2014

**Mittwoch, 22. Jan. 2014** **Stubete** der im Stubenrecht aufgenommenen weiblichen Zunftangehörigen

**Montag, 5. Mai** **Grosses Bott im Zunfthaus**

**Samstag, 23. August** **Kinder- + Jugendfest** der jungen Zunftangehörigen mit Begleitung

**Mittwoch, 5. November** **Rüebli Mahl** der im Stubenrecht aufgenommenen männlichen Zunftangehörigen

**Montag, 1. Dezember** **Grosses Bott im Zunfthaus**

## Der Obmann hat das Wort



Liebe Angehörige der Zunftgesellschaft zu Metzgeren

Passend zur farbigen Herbststimmung, haben wir uns entschieden, ab dieser Ausgabe den **«Mauligen Gesellen»** im **Farbendruck** herzustellen. Dank der heutigen Technik ist die Preisdifferenz für die Farbigkeit sehr gering und ich bin sicher, dass die Freude am lebendigen Zunftbrief die Mehrkosten wettmacht.

Auch in anderer Hinsicht beginnt mit dieser Ausgabe etwas Neues:

Wir wollen in losen Abständen Tätigkeiten, Geschäfte und Firmen von Zunftangehörigen vorstellen und hoffen, dass sich der Eine oder Andere Metzgerenburger bei seinem nächsten Einkauf vielleicht an einen Artikel im «Zunftheftli» erinnern wird...

Absolut logisch und stilgerecht, starten wir diese Serie mit unserer Metzgerenfamilie!

Was **Minder's** in Superqualität für unsere Zunftanlässe liefern und ihre hilfsbereite Unterstützung bei all unseren Wünschen und Ideen im Zusammenhang mit Essen und Trinken, verdient die Werbung für **Bern's beste Metzgerei!**

In der letzten Ausgabe habe ich auf unser Projekt **«Einstein-Shop»** hingewiesen. Gerne werde ich am Grossen Bott über die Startphase und das weitere Vorgehen berichten... dies alles in der Hoffnung, dass die Schuttmulde im neuen Jahr nicht mehr direkt vor unserem Kellereingang platziert sein wird!

Nun habe ich noch etwas sehr Erfreuliches zu berichten:

Mit grossem Einsatz ist es unserem Almosner **Robert Wenger** gelungen, die neu errichtete und mit einem stattlichen Kapital ausgestattete **Paul Bösch Stiftung** unter Federführung der Zunftgesellschaft zu Metzgeren zu stellen.

Im nächsten Mauligen Gesellen folgt ein detaillierterer Bericht und Hinweise auf den Stiftungszweck sowie Angaben zum Lebenswerk unseres Mitzünfters **Paul Bösch**.

Nun wünsche ich allen Zunftangehörigen schöne und gemütliche Herbst- und Wintertage und freue ich mich auf ein lebendiges Bott im vollen Zunftsaal!

Martin Sauerer

# Geschichte und Gegenwart Zunft zu Metzgern, 4

Und weiter geht's mit unserer Zunftgeschichte, der Maturaarbeit von **Annick Stooss** über unsere Zunftgesellschaft:

## Die Entstehung der Zunftgesellschaft

### Das Grosse Bott

Es gibt zwei Grosse Botte in einem Zunftjahr. Das Frühlings- und das Herbstbott. Im Jahr 2010 waren die Zahlen derjenigen, die aufgenommen wurden enorm hoch: Beim Frühjahrsbott waren es vier und beim Herbstbott waren es schon neun.

**Martin Sauerer** ist der Meinung, dass es sich herum gesprochen hat, dass die Zunft sich weiterentwickelt hat und nicht mehr alles so starr und steif ist, wie früher. Die Jugend heutzutage kommt freiwillig zu den Zunftveranstaltungen. Doch wie in jeder Gesellschaft gibt es solche, die zwar dazu gehören, sich jedoch nicht engagieren und dadurch auch nicht profitieren. Die Zunft legt grossen Wert auf den persönlichen Einsatz, wenn ein Mitglied etwas von der Zunft will, muss es sich auch dafür einsetzen.

### Das «Rüebli Mahl»

Das traditionsträchtigeste Ereignis im Zunftjahr ist das **«Rüebli Mahl»**. Es gibt verschiedene Mythen über dieses Geschehen. Alle beginnen damit, dass die Metzger 1339 in den **Laupenkrieg** zogen. Nach der Legende assen sie die für die Region des Brambergs typischen Rüben vom nächsten Acker und stifteten nach der Schlacht Fleischsuppe mit Siedfleisch. Nach dieser Legende findet jedes Jahr im Herbst grosse Zunftessen statt, kaum einer weiss, dass diese Geschichte gar nicht stimmen kann: Die Schlacht von Laupen fand im Monat April statt. Zu dieser Jahreszeit gibt es keine «Rüebli» im Boden. Weder Karotten noch irgendwelche anderen Rüben. Die Erntezeit für dieses Gemüse ist bevorzugt im Herbst, beziehungsweise Oktober.

Doch diese Legende stammt nur von einem Lied ab, welches die Metzger gesungen haben. Das **«Rüebli Mahl»** war nicht immer ein Essen nur für die männlichen Mitglieder der Metzgerzunft. Dieses Mahl hat seine Ursprünge im Winter des Mittelalters. Es war eine Speisung der armen Metzger sowie der bedürftigen Bürger. Eine Zeitlang ernährten sich auch zunftfremde Gäste der Armenspeisung und Suppe.

Heute ist die Verköstigung nur noch für aktive, männliche Zunftangehörige und findet im reich geschmückten Zunftsaal statt.

Die Mahlzeit ist jedoch über die Jahre immer dieselbe geblieben. Bis vor kurzem wurde dieser Mythos an jedem **«Rüebli Mahl»** erzählt. Seit **Martin**

**Sauerer** das Amt des Obmanns ausübt, ist dies nicht mehr so, er führt diese Geschichte nicht mehr aus. Dies gab gemischte Rückmeldungen. Die einen waren froh, nicht jedes Jahr die selbe Geschichte zu hören, die anderen waren enttäuscht und fanden, das gehört einfach dazu. Früher durften die Frauen nach dem Essen die Resten abholen, doch heute wird auch für sie gekocht. Sie können ihr Essen im Vorgang des **«Rüebli mahls»** bei der Küche abholen gehen, doch in die Männerrunde dürfen sie sich nicht gesellen.

### Die «Stubete»

Am Grossen Bött 1977 wurde von Frauen vorgeschlagen, ein Pendant zum Rüebli mahl, einen **Frauentreff**, zu organisieren. Dieser Vorschlag wurde angenommen und schon im nächsten Jahr 1978 umgesetzt. Seit diesem Jahr findet jährlich eine **«Stubete»**, ein Frauenanlass statt. Bei den ersten Zusammentreffen waren es nur 25 Frauen, die von zwei männlichen Zunfträten «überwacht» wurden. Sie tranken gemütlich Tee und lasen sich Geschichten vor. Es war wahrscheinlich das erste offizielle Frauentreffen in der Burgergemeinde Bern. Jährlich im Januar treffen sich also alle interessierten Zünftlerinnen zu einer **«Stubete»**. Heute ist der Anlass zweiteilig: Zuerst gibt es einen kulturellen Teil, danach einen gemütlichen. Der kulturelle Teil wird von den Zunfträtinnen ausgesucht. Sie stellen jedes Jahr ein anderes vielfältiges Programm auf die Beine. Führungen durch Museen oder öffentliche Einrichtungen, wie das Stadttheater, kommen bei den Anwesenden immer gut an. Dem kulturellen Teil folgt ein gemütliches Beisammensein und einem Nachtessen im Zunfthaus. Die **Stubete** wird von den Frauen sehr geschätzt und ist das beste Beispiel dafür, dass es wichtig ist, Traditionen anzupassen. Es braucht lediglich einige Initianten, die bereit sind für ihre Vorschläge und Überzeugungen einzustehen.

### Das Kinderfest

1850 wurde das erste Kinderfest veranstaltet. Der Zunft war klar geworden, dass es nicht mehr reicht, nur die Männer miteinzubeziehen. Mit dem Kinderfest wollten sie die ganze Familie einbinden und ein Gefühl der Gesellschaftszugehörigkeit vermitteln. Das Kind stand zwar im Mittelpunkt, doch die ganze Familie sollte sich mit der Zunft identifizieren können. Dadurch, dass die Kinder von klein auf an Zunftanlässen teilnehmen konnten, war die Verbindung zur Zunft natürlicher.

Da das Kinderfest Spass macht, assoziieren die Kinder die Zunft automatisch mit etwas Gutem. Zu Beginn bestand das Kinderfest aus einem gemeinsamen Essen in der Inneren Enge. Als Höhepunkt konnten sich die Kinder, nach dem Alter (der älteste zuerst) ein kleines Geschenk vom Gabentisch aussuchen. Doch für die kleinen Kinder hatte es oft nichts Befriedigendes mehr, da die Frau des Obmanns nicht jeden Geschmack treffen konnte. Als **Martin Sauerer**

1995 Stubenmeister wurde versuchte er neue Orte und Aktivitäten aus. Er gab sich mit dem Restaurant Schwarzwasserbrücke als Ort zufrieden. Die Kinder wurden mit einem Postenlauf, in dem das Allgemeinwissen getestet wurde und einem Clown, der mehr zum Weinen als zum Lachen war, unterhalten. Je nach Alter werden die Kinder mit einer ganzen Menge Gutscheine der Berner Spezialgeschäfte beschenkt.

## Das Zunfthaus

An den Anfängen der Metzgerzunft bestand die Zunft aus den Niedermetzgern, die an der Gerechtigkeitsgasse ansässig waren und den Obermetzgern, die ein Haus an der Kramgasse besaßen. 1468 vereinigten sich die beiden Zünfte. Dies hatte zur Folge, dass die Nieder- zu den Obermetzgern in das Doppelhaus an der **Kramgasse 45** zogen.

1769 entschied sich die Zunft zum Neubau des Vorderhauses und zur Renovation des Hinterhauses. Seit damals erstrahlt das Zunfthaus als Meisterwerk des Spätbarocks. Die Fassade zur Kramgasse ist geziert mit einem Relief des Zunftwappens: Ein roter Ochse und ein schwarzer Widder, die sich gegenüberstehen, über denen zwei gekreuzte Beile schweben.

Der rote Ochse ist ein Zeichen für das Tier, das die Metzger am meisten bei ihrer Arbeit verarbeitet haben. Der schwarze Widder steht heute an Stelle eines weissen Agnus Dei. Wieso dieses Tier, ist unklar. Die zwei Beile stehen für das Werkzeug und das Handwerk des Metzgers. Das Zunftwappen findet sich im ganzen Zunfthaus immer wieder, ob als hängende Fahne, eingerahmtes Bild, eingraviert auf Gläser oder als Kleber auf den Geranientöpfen. Heute benutzt die Metzgerzunft noch zwei grosse Säle: Der **grosse Zunftsaal** und der **Zunftsaal**. Der grosse Zunftsaal ist ein **Festsaal** mit langen Bankettischen, einem grossen Kachelofen, mehreren Bildern an der Wand und einer Zunftfahne. Die Fenster des Zunftsaals werden mit den Wappen der ältesten Zunftfamilien geziert. Unter ihnen ist auch das Wappen der **Familie Stooss**: Ein goldener Mörser auf einem königsblauen Hintergrund. Der **Zunftsaal** ist um einiges kleiner. Er ist mit Sitzungstischen, einem kleinen Tisch, an dem früher der Protokollant sass und einer grossen Schrankvitrine eingerichtet.

Im Zunfthaus der Metzger befindet sich auch eine **Küche**, die 1769 ebenfalls neu errichtet wurde. Dank dieser Sanierung befindet sich heute die älteste noch gebrauchte Küche der Stadt Bern, im Zunfthaus. Sie wurde 1420 errichtet und wird heutzutage noch für die Zubereitung des Rüeblimahls benutzt.

## Die Zunftschatze

Die Zunft besitzt neben dem prunkvollen Haus noch andere Schätze. Dazu gehören zahlreiches Zinngeschirr, Fahnen und Gemälde. Das Silberbesteck ist heute immer noch in Gebrauch, jedoch nur an speziellen Anlässen wie dem

Rüebliwahl. Die Zunft besitzt auch zahlreiche silberne Schalen und Pokale, die entweder Metzger zeigen oder Tiere, die von Metzger verarbeitet werden. Es sind noch einige sehr alte Fahnen der Metzgerzunft erhalten. Die zwei ältesten haben die Reformation und den Bildersturm überlebt. Die wichtigsten Schätze werden im **Historischen Museum Bern** aufbewahrt.

## Metzger's Wursthobel



Auf der Suche nach einem sinnvollen Geschenk, ist unser Obmann, **Martin Sauerer**, auf einen **manuellen Wursthobel** gestossen.

Das aus hochwertigem Holz in einer geschützten Werkstatt hergestellte Wunderding, schneidet dank Viktorinox Messer alle Fleischprodukte (auch Trockenwürste) wie von selbst.

Im Preis von Fr. 85.– ist der Unterstützungsbeitrag an die Werkstätte enthalten. Der Hobel ist am Grossen Bott, bei der Metzgerei Minder im Spiegel oder bei **Martin Sauerer** erhältlich.

## Aufnahme als Stubengenosse/-in

Zunftangehörige, die noch nicht ins Stimmregister aufgenommen sind und somit kein Stimmrecht ausüben, nicht am **Rüebliwahl** oder an der **Stubete** teilnehmen dürfen, das aber gerne möchten, wollen sich bitte bei unserem Obmann, **Herrn Martin Sauerer**, Bubenbergweg 61, 3098 Schlieren, mit einem amtlichen Ausweis (Kopie von Geburtschein oder Familienbüchlein) anmelden. Nach altem Brauch und Sitte geschieht dann die Aufnahme ins Stubenrecht durch persönliches Erscheinen und Vorstellen beim Grossen Bott. Bitte meldet Euch zahlreich! Der Zunftrat

## Unser Metzgerpaar: Sonja und René Minder

Allen aktiven Zunftmitgliedern bestens bekannt sind **Sonja** und **René Minder**. Wann immer etwas Feines aus der Zunftküche geboten wird, haben die beiden sicher die Vorarbeit geleistet.

Die Minder's sind Zunftmitglieder seit 1993. Fast immer sind sie an der Arbeit, während wir Stubete, Rüebliwahl oder Grosses Bott halten. Darum sei ihnen nun einmal etwas Aufmerksamkeit gegönnt.

Leider gibt es in der Schweiz nicht mehr viele inhabergeführte, unabhängige Metzgereien. **Sonja und René** führen mit grossem persönlichem Engagement seit 1988 ihre Metzgerei an der Spiegelstr. 106 in 3095 Spiegel bei Bern.

Kein Wunder, kommen die Kunden zum Teil von weit her. Fleisch vom Feinsten, aber auch Fisch, Käse und diverse Weine werden angeboten. Besonders zu empfehlen sind auch **Minder's Charcuterie- und Traiteurartikel**, welche sie in ihren Produktionsräumen selbst herstellen.



Wer eine Party feiert oder die ganze Familie verköstigen möchte, sei es für das Ausleihen von zusätzlich benötigten Fonduechauts oder Raclettöfeli, Hot-Dog-Maschine oder einen Grill in fast jeder Grösse, in der **Metzgerei Minder** finden sie Hilfe.

Der **Partyservice** (oder moderner ausgedrückt, das **Catering**) ist ein wichtiges zweites Standbein der Metzgerei geworden: Vom Apéro über die Bauernhamme mit Salatbuffet bis hin zum Spanferkel mit **René's Spezial-Drehgrill** oder sogar für einen **Mehrgänger** finden sie bei Minder's die nötige Unterstützung.

Ein Wort zum Fleisch: René ist ein Perfektionist. Als dipl. Metzgermeister bietet er ausschliesslich **bestes Schweizer Fleisch** von Bauern aus der Region an.

Er kennt keine Kompromisse; die Qualität ist oberstes Gebot. Das ein bis fünf Wochen am Knochen gereifte Fleisch wird anschliessend entbeint und verkaufsfertig dressiert. Dieser Qualitätsunterschied vergeht auf der Zunge.

Danke **Sonja**, danke **René** für Alles, was Ihr seit Jahren für unsere Zunft zu Metzgern tut!

Die Schreibende empfiehlt die Metzgerei Minder im Spiegel jedem, der gerne gutes Fleisch isst und dem die Qualität nicht Wurst ist. Denken Sie das nächste Mal daran, wenn Sie Fleisch einkaufen – der Besuch bei Minder's lohnt sich!

**Übrigens:** Würste sind natürlich auch im Sortiment (u.a. aus der eigenen Räucherammer) und sehr zu empfehlen, denn René und seine Crew stellen die Wurstmaschine nicht ab wenn Fleisch kommt...

Bestellungen nehmen die beiden natürlich auch sehr gerne telefonisch unter 031 971 53 64, per Mail an [minder.metzgerei@bluewin.ch](mailto:minder.metzgerei@bluewin.ch) entgegen.

Öffnungszeiten: Montag, 15.00 – 19.00

Dienstag, Donnerstag, Freitag, 07.00 – 12.30 / 15.00 – 19.00

Mittwoch, 07.00 – 12.30

Samstag, 07.00 – 13.00

Maja Bomberger Sauerer



Die Kunden werden stets mit einem Lächeln bedient! Diese haben jedoch die Qual der Wahl: Grill oder Grill oder nicht Grill!





## Teilnahmebedingungen Kinder- + Jugendfest

Immer wieder werden Fragen zur Teilnahme am Kinderfest durch die Zunftangehörigen gestellt. Deshalb an dieser Stelle wieder einmal die Regel:

Bezugsberechtigt für die Einkaufsgutscheine sind Kinder und Jugendliche ab dem ersten Schuljahr bis zum Schulaustritt mit 15 Jahren. Die Einladung wird allen Jugendlichen mit diesen Jahrgängen zugestellt.

Selbstverständlich sind auch jüngere Geschwister mit den Eltern zum Anlass zugelassen.

**Denkt daran:** Unglücklicherweise werden bei einem Umzug in den meisten Fällen nur die Adressen der Eltern mitgeteilt. Aus Unkenntnis der Zusammengehörigkeit, behalten die Kinder die bisherige, veraltete Adresse. Resultat: Bei einem nächsten Versand kommen die Einladungen als «unzustellbar» zurück!

## Ochs-Kunststipendium 2014

Das von **Anna Elisabeth Ochs** (1791-1864) gestiftete und jährlich ausgerichtete Stipendium ist für junge, vermögenslose oder in ihrem Vermögen eingeschränkte Angehörige der Burgergemeinde Bern bestimmt, die sich der Malerei, Bildhauerei oder Grafik widmen und eine auswärtige Kunst- oder Kunstgewerbeschule besuchen möchten.

Bewerberinnen und Bewerber (auch solche, die das Stipendium schon früher erhalten haben) werden eingeladen, ihre schriftliche Anmeldung (Formulare sind bei der Burgerbibliothek Bern zu beziehen) und Probestücke ihrer Tätigkeit **bis zum 31. Januar 2012** an folgender Adresse einzureichen:

Burgerbibliothek Bern, Münsterstrasse 63, 3000 Bern 8

E-mail: [bbb@burgerbib.ch](mailto:bbb@burgerbib.ch)

## Stipendiengesuche für 2014

Die Angehörigen der Zunftgesellschaft, die sich für ein Stipendium für 2014 zu bewerben gedenken, werden eingeladen, selbstgeschriebene Gesuche bis zum **30. April 2014** mit Begründung sowie unter Beilegung von Zeugnissen über Schulbesuche, bisherige Studien oder Lehrverträge und Unterlagen über finanzielle Verhältnisse dem Vize-Obmann der Zunftgesellschaft zu Metzger, Herrn **Peter Trachsel**, Birkenweg 31, 3123 Belp, einzureichen.

Über die Gesuche wird im Mai 2014 entschieden.

Gemäss überarbeitetem Stipendienreglement der Zunftgesellschaft zu Metzger können Stipendien auch an Bewerber und Bewerberinnen ausgerichtet werden, welche sich in einer Weiterbildung ihres Berufes oder einer Zweitausbildung befinden.

Der Zunftrat